

News Details

News Details

15.11.2022

Biomilchsektor in Deutschland: Kosten der Erzeuger nur zu 78% gedeckt

(Brüssel, den 15. November 2022) Wie aktuelle Berechnungen zu den Produktionskosten und Erzeugerpreisen im Biosektor zeigen, erhielten ErzeugerInnen in Deutschland für das Wirtschaftsjahr 2021/22 im Schnitt 52,31 ct/kg erzeugter Biomilch. Die berechneten Kosten unter Voraussetzung einer fairen Vergütung betrugen jedoch 66,97 ct/kg. Damit fehlten den ErzeugerInnen ganze 22 Prozent zur Kostendeckung.

Wirtschaftsjahr	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22
BIO-Milcherzeugungskosten in ct/kg *	60,18	64,76	69,13	69,53	66,90	62,87	61,23	63,43	64,37	64,29	66,97
BIO-Milchausschüttungspreis in ct/kg**	41,55	47,63	47,07	48,04	48,09	48,54	47,40	47,17	48,65	52,31	
Preis-Kosten-Ratio	0,69	0,74	0,68	0,69	0,72	0,77	0,77	0,74	0,75	0,81	0,78

* Wirtschaftsjahr 2021/22 vorläufiger Trend, alle Angaben ohne MwSt., Hochrechnung auf Basis der Daten aus dem Testbetriebsnetz für die WJ 2011/12 bis 2020/21 sowie Destatis und AMI. Von den Milcherzeugungskosten wurden alle Erzeugnisse aus den Direktvermarktungen und Zuschüssen abgezogen (inkl. der Begriffe als Teil der Agrarumweltmaßnahmen (AUM) aber ohne sonstige AUM-Zahlungen). Die Trendergebnisse des WJ 2020/21 wurden durch die Ergebnisse zu den tatsächlichen Milcherzeugungskosten ersetzt.

** als Milchpreis als Hof, bei 4,5 % Fett und 3,6 % Eiweiß. Quelle: Preise für ökologisch/ökologisch erzeugte Kuhmilch, HgV Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, BLE 5225 (Hochrechnung zu Preisen für Wirtschaftsjahre auf Basis der mit veröffentlichten BIO-Milchausschüttungspreise durch das BAL).

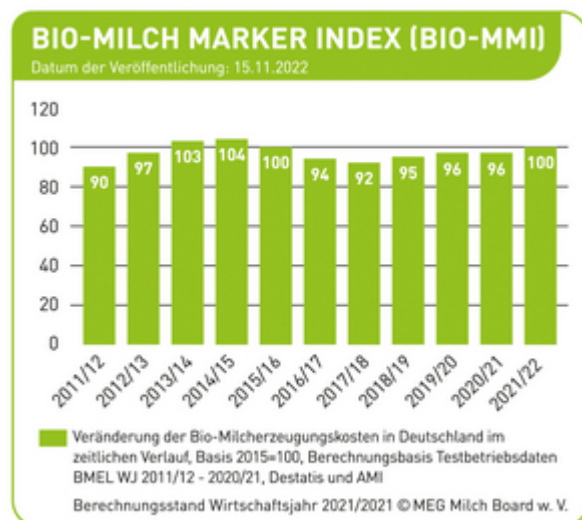
Im betrachteten Wirtschaftsjahr erzielten die Biomilch-ErzeugerInnen Einnahmen von im Durchschnitt 64,08 ct/kg, davon 52,31 ct/kg über den Milchpreis und 11,77 ct/kg über die Beihilfen. Da die Kosten für die Betriebsmittel und den allgemeinen Betriebsaufwand nach dem Abzug der Rindererlöse 55,26 ct/kg ausmachten, lagen ihre realen Einkünfte lediglich bei 8,82 ct/kg Biomilch. Das sind nicht mehr als 38 % des Einkommens, das laut Einkommensansatz nach Tarifstandards angemessen wäre. Dieser angemessene Einkommensansatz wurde auf Basis eines durchschnittlichen Stundenlohns von rund 25 Euro (inkl. Arbeitsgeberanteile) berechnet. Das Prädikat sozial und wirtschaftlich nachhaltig kann der Biomilchproduktion gemäß dieser Fakten nicht zugeordnet werden.

Die Ergebnisse zu den Milcherzeugungskosten im deutschen Biomilchsektor stammen vom Büro für Agrarsoziologie und Landwirtschaft (BAL) und werden jährlich aktualisiert.

Mit Kostensteigerungen haben alle Milcherzeuger zu kämpfen. Im Vergleich zur **konventionellen Milch** sind im Biobereich die Erzeugerpreise allerdings weit weniger angestiegen, so dass hier ein starkes Defizit herrscht.

Bio-Milch-Marker-Index (Bio-MMI)

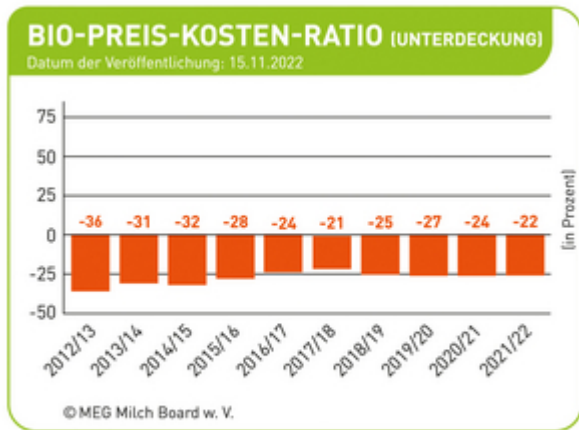
Der Bio-Milch-Marker-Index (Bio-MMI) zeigt die Entwicklung der ökologischen Milcherzeugungskosten auf. Für das Wirtschaftsjahr 2021/22 hat der Bio-MMI einen Wert von 100, d. h. die Produktionskosten für deutsche BiomilcherzeugerInnen sind genauso hoch wie im Basisjahr 2015/16 (2015/16 = 100). Im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2016/2017, als der Bio-MMI bei einem Wert von 94 lag, hat jedoch eine Kostensteigerung von 6 Indexpunkten stattgefunden.



Preis-Kosten-Ratio (Unterdeckung)

Die Preis-Kosten-Ratio verdeutlicht, inwieweit die gezahlten Erzeugerpreise die Milchproduktionskosten auf biologischen Milchviehbetrieben decken. Für das Wirtschaftsjahr 2021/22 haben die ErzeugerInnen nur 78 % ihrer Produktionskosten über

den Milchpreis erwirtschaftet; die Unterdeckung der Kosten betrug somit 22 %.



Quelle Grafiken und Tabellen:
Trendberechnung BAL auf Basis von Daten Destatis und BMEL Testbetriebsnetz

Studie zu den Produktionskosten acht wichtiger Milcherzeugungsländer

Nicht nur für die ökologischen, sondern auch für den Durchschnitt aller Milchviehbetriebe werden regelmäßig Kostenberechnungen durchgeführt. Auch dort wird deutlich, dass MilcherzeugerInnen keine kostendeckenden Milchpreise erhalten. Die Berechnungen der Milchproduktionskosten für Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Irland, Litauen, Luxemburg und die Niederlande für das Jahr 2019 finden Sie [hier](#) sowie eine Aktualisierung für das Jahr 2021 mit einer Aussicht für das erste Quartal 2022 [hier](#).

Kosten der Milchproduktion chronisch unterdeckt – was schafft Abhilfe?

Das European Milk Board (EMB) schlägt die gesetzliche Verankerung eines Kriseninstruments vor, um der chronischen Unterdeckung entgegenzuwirken. Das Marktverantwortungsprogramm (MVP) beobachtet und reagiert auf Marktsignale beispielsweise durch eine temporäre Anpassung der Produktion in Krisenzeiten. Sehen Sie [hier](#) eine kurze Beschreibung des Marktverantwortungsprogramms des EMB.

Hintergrund:

Das European Milk Board (EMB), der Bundesverband deutscher Milchviehhalter (BDM) und die MEG Milch Board haben das Büro für Agrarsoziologie und Landwirtschaft (BAL) beauftragt, die Erzeugungskosten für Biomilch zu untersuchen und jährlich zu aktualisieren. Diese Analysen stellen eine wichtige Ergänzung zu dem seit 2013 erscheinenden Milch-Marker-Index (MMI) und den vom EMB herausgegebenen Gutachten zu den allgemeinen Milcherzeugungskosten in verschiedenen EU-Mitgliedstaaten dar.

Kontakt:

EMB-Pressestelle – Vanessa Langer (DE, EN, FR): +32 (0)484 53 35 12

[Infoblatt der MEG Milch Board herunterladen \(PDF\)](#)

[<<< back](#)